

# Treffer oder Nicht-Treffer ist hier die Frage

Nina Christen (Gewehr), Steve Demierre (Pistole) sowie die Nachwuchsschützen Sarina Hitz (Gewehr) und Jason Solari (Pistole) siegen am Final der Shooting Masters in Näfels.

von André Eberhard

Am Final der Shooting Masters messen sich die besten Schützinnen und Schützen der Schweiz in einem speziellen Format. Es geht mit der Luftpistole und dem Luftgewehr nicht um Zehntelpunkte, sondern um Treffer oder Nicht-Treffer.

Bei der Elite trafen in der finalen Entscheidung der Shooting Masters in der Lintharena sgu in Näfels die Giganten der Schweizer Schützenszene aufeinander: Jan Lochbihler (Holderbank) gegen Nina Christen (Wolfenschiessen) mit dem Gewehr sowie Steve Demierre (Auboranges) gegen Rebecca Villiger (Bad Ragaz) mit der Luftpistole.

Im Duell zweier Weltklasse-Schützen liess Nina Christen, die Vize-Europameisterin mit dem Luftgewehr, ihrem Nationalmannschaftskollegen Jan Lochbihler, dem Weltrekordhalter mit dem Kleinkalibergewehr, keine Chance und siegte diskussionslos mit 4:1 Punkten. Christen schoss konstant auf höchstem Niveau, Lochbihler keineswegs schlecht, aber an diesem Tag war er gegen Christen chancenlos. Die Nidwaldnerin hatte schon vor dem Final-Duell gegen Lochbihler keine Zweifel offen gelassen, dass in diesem Wettkampf kein Weg an ihr vorbeiführen würde.

Enger ging es im Frauen-Duell um Platz 3 zu und her. Dieses entschied Chiara Leone (Frick) gegen Muriel Züger (Galgenen) mit 4:2 für sich.

## Olympiamedaillengewinnerin fehlte in Näfels

Im Final der Elite-Luftpistole lieferten sich Steve Demierre (Auboranges) und Rebecca Villiger (Bad Ragaz) ein Duell über vier Runden. Die ersten beiden Serien gingen unentschieden aus, dann drehte Demierre auf und entschied zwei Serien für sich. Der Fribourger sicherte sich mit 4:2 den Sieg an den Shooting Masters.

Heidi Diethelm Gerber, an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro Gewinnerin der Bronzeme-



Aufgedreht: Im Final-Duell der Pistolenschützen behält Steve Demierre gegen Rebecca Villiger die Oberhand.

Bild Silvan Meier

daille mit der Sportpistole, fehlte am Shooting-Masters-Final in Näfels. Sie wurde durch Pistolenschütze Marc Wüthrich (Bolken) ersetzt. Der Solothurner wuchs im Duell um Platz drei über sich hinaus und entschied sämtliche vier Serien gegen Adrian Schaub (Zunzgen) für sich.

Den Weg in die Halbfinals und in den kleinen Final hatte Wüthrich mit Siegen über Hansruedi Götti (Marbach SG, Achtelfinals) und Jean-Luc Bastian (Romont-La Glâne, Viertelfinals) geschafft. In den Halbfinals scheiterte Wüthrich an Steve Demierre. Der Romand, aktueller Polizei-Europameister, setzte sich mit 4:3 durch. Im anderen Halbfinal bezwang Rebec-

ca Villiger Adrian Schaub ebenfalls mit 4:3.

## Nachgedoppelt

Und weil es so schön war, doppelte sie gleich nach. Die Rede ist von Sarina Hitz (Mauren). Die Thurgauerin liess dem Triumph am Glarner Sommercupfinal tags darauf einen Sieg am Shooting-Masters-Final beim Gewehrnachwuchs folgen. Lisa Suremann zeigte eine gute Leistung, doch gegen Hitz reichte gut nicht aus. Die Zürcherin unterlag mit 1:4 Punkten.

Spannender ging es im kleinen Final zu und her. Lukas Roth (Rubigen) holte sich mit 5:4 Treffern den entscheidenden vierten Punkt und ver-

drängte Sandra Arnold (Schattdorf) auf den 4. Platz.

## Gold geht ins Tessin

Im Final der Junioren-Pistolenschützen hatte Jason Solari (Malvaglia) seinen grossen Auftritt. Einzig in einer Serie musste er seinem Kontrahenten Joel Kym (Diegten) einen Punkt abgeben. Ansonsten blieb Solari unangestastet, entschied die anderen drei Serien mit jeweils vier oder fünf Treffern für sich und gewann mit 4:1. Ebenfalls zu feiern hatte Anna Bastian (Villaz-St-Pierre). Die routinierte Fribourgerin zeigte im kleinen Final der Newcomerin Fiona Ferrari (Liddes) mit 4:2 die Meistersin.



Guter Stil: Emely Torazza springt schon auf hohem technischen Niveau. Pressebild

## Torazza wird Schweizer Meisterin

An den Schweizer Meisterschaften der Skispringer in Chaux-Neuve im französischen Jura gewann Emely Torazza aus Schwanden das Springen der Frauen. Nach dem ersten Wertungssprung hatte sie mit einer Weite von 55 m noch auf dem 2. Platz gelegen. Im Finaldurchgang gelang ihr ein perfekter Sprung auf 55,5 m, der dank der gut gelungenen Telemarklandung mit hohen Haltungsnoten belohnt wurde und ihr den Sieg mit 6,4 Punkten Vorsprung auf die Zweite Rea Kindlimann (SC am Bachtel) einbrachte. Für die 14-jährige Torazza war das ein krönender Abschluss einer sehr guten Sommersaison.

Eigentlich hätte der Wettkampf in Les Tuffes ausgetragen werden sollen. Wegen der noch nicht angeschlossenen Umbauarbeiten für die Jugendolympiade 2020 wurde der Wettkampf der Frauen auf die kleinere Schanze von Chaux-Neuve verlegt. (re)

## Pascal Müller fliegt auf Platz sieben

Pascal Müller aus Oberurnen belegte an den Schweizer Meisterschaften im Skispringen in Chaux-Neuve bei den Junioren mit Sprüngen auf 85 und 84 m und einer Gesamt-Punktzahl von 138,6 den 7. Platz. Im Teamspringen belegte Müller mit dem zweiten Team des Zürcher Skiverbandes den 4. Platz. Die Schweizer Meisterschaften in der Nordischen Kombination sind auf den 3. bis 5. Januar 2020 verschoben worden. Die Wintersaison beginnt für Pascal Müller im Dezember mit dem Alpcup in Seefeld. (mm)

# Ein weiteres gutes Argument für die Verhandlungen

Im letzten Rennen der Saison gelingt Colin Stüssi noch einmal ein Top-Resultat. Den Rad-Klassiker Paris-Bourges beendet der Radprofi aus Näfels auf dem fünften Platz und lässt dabei auch den WM-Bronzemedaillengewinner Stefan Küng hinter sich.

von Ruedi Gubser

Colin Stüssi hat die Radsaison 2019 mit einer starken Leistung beendet. Beim Rad-Klassiker Paris-Bourges, einem UCI-Rennen der Kategorie 1.1, belegte der Näfeler Radprofi in einem starken Fahrerfeld den sehr guten 5. Platz. Den Sieg holte sich im Massensprint der 26-jährige Franzose Marc Sarreau.

## Zwei Fluchtgruppen gestellt

Das über 193,5 wellige Kilometer führende Rennen zwischen Gien und Bourges in Frankreich war lange von einer vier Fahrer umfassenden Fluchtgruppe angeführt worden, die zeitweise bis zu fünf Minuten Vorsprung aufwies. Dank der Nachführarbeit von verschiedenen Teams, unter anderem auch von Colin Stüssis Team Vorarlber Santic konnte die Fluchtgruppe 60 Kilometer vor dem Ziel eingeholt werden.



Der Zielfilm: Colin Stüssi sprintet beim Herbstklassiker in Frankreich auf den fünften Platz.

Pressebild

Im aufkommenden Seitenwind entstand dann eine Spitzengruppe von 13 Fahrern, zu der auch der WM-Dritte

Stefan Küng gehörte. Diese Gruppe wurde acht Kilometer vor dem Ziel von einem ersten Feld mit 53 Fahrern,

darunter auch Colin Stüssi und Roland Thalmann vom Team Vorarlber Santic, eingeholt, sodass am Schluss

66 Fahrer um den Tagessieg kämpften. In diesem Sprint belegte Stüssi den 5. Platz, Küng folgte auf Rang 42. «Ein unglaublich toller Abschluss einer super starken Saison. Dieses Resultat ist Colin Stüssi sehr zu gönnen, da er sich die ganze Saison oft in den Dienst des Teams gestellt hat», äusserte sich Teammanager Thomas Kofler.

Einige Tage vor dem Herbstklassiker Paris-Bourges war Colin Stüssi an der Tour de Vendée (UCI 1.1) auf den 14. Platz gefahren.

## Übers nächste Jahr sprechen

Nun gönnen sich die Fahrer und der Staff eine Pause. Für Colin Stüssi stehen noch Vertragsverhandlungen für das nächste Jahr auf dem Programm. Das Team Vorarlber Santic und Stüssi würden gerne weiter zusammenarbeiten und das nächste Jahr noch einige Erfolge mehr erreichen.